

**Betreff:**

Der Jugend einen Raum geben

**Antragstext:**

**Antrag der FDP-Fraktion:**

Der Magistrat wird gebeten über den aktuellen Stand und die weitere Entwicklung am Warmen Damm und dem Umgang mit den Jugendlichen zu berichten.

Wie Sie bereits aus der Presse entnehmen konnten, wurde bereits am Donnerstag, den 18.11. 2021 in der Stadtverordnetenversammlung über die Situation am Warmen Damm diskutiert. Die Stadt ist bereits über die aktuelle Szene in Kenntnis gesetzt.

**Vormerkung**

Rund 100-200 und ggf. mehr Jugendliche treffen sich seit den Sommermonaten am Wochenende vor den Gebäuden des Staatstheaters, um dort zu feiern und Spaß zu haben. Am Freitag, den 13.11. 2021 wurden enorme Lichtstrahler (sog. Power-moons), vermehrte Polizeipräsenz und Polizeikontrollen als Abschreckung genutzt, um die Jugendlichen vom Warmen Damm zu verscheuchen.

Es handelt sich am Warmen Damm um einen öffentlichen Platz, der von Jugendlichen in der Corona-Pandemie als neuen Hot-Spot eingenommen worden ist, um sich dort niederschwellig und konsumfrei treffen und austauschen zu können.

Der Magistrat wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten.

1. Wer hat die erhöhte Polizeipräsenz und die Power-moons angefordert?
2. Was wird getan, um den Jugendlichen den Platz zu erhalten?
3. Wird eine Alkoholverbotszone am Warmen Damm und Kurpark in betracht gezogen?
4. Welche weiteren Räume öffentlich wie auch private bieten sich für Jugendliche in der Stadt Wiesbaden insbesondere Nordost und Mitte an?
5. Was wird für ein attraktiveres Nachtleben (Clubs, Kneipensterben, Bars) in Wiesbaden getan?
6. Werden die Jugendlichen in den weiteren Prozess Warmer Damm und eventuellen Pop-up- Freiraum (Ex City Passage-Parkhaus) miteinbezogen und wer wird daran beteiligt sein?

**Begründung**

Die Corona-Krise hat unser aller Leben auf den Kopf gestellt - Kontaktbeschränkungen, soziale Isolation, Kita- & Schulschließungen u.v.m. Besonders unter der Krise haben Kinder und Jugendliche gelitten. Die Rede ist hier nicht nur von schulischen, physischen und psychischen Problemen mit denen Jugendliche zu kämpfen haben, sondern auch mit den sozialen. Die Corona-Pandemie hat aufgezeigt, wo bereits seit Jahren ein erhöhter Bedarf in Wiesbaden besteht- ein Freiraum für Jugendliche, in denen sie ungestört sich ausprobieren können. Jugendliche wollen niederschwellig und oftmals auch konsumfrei sich mit anderen Jugendlichen treffen und austauschen. Dazu gehört nunmal auch laute Musik und das konsumieren von alkoholischen Getränken.

## Antrag Nr. 21-O-04-0063

### FDP

---

Wiesbaden ist eine schöne Stadt, jedoch mangelt es ihr an Freizeitangeboten und besonders im Nachtleben an Angeboten für die Jugendlichen. Jugendliche sind aufgrund ihres Alters oftmals in der Abendausgestaltung eingeschränkt. Zu jung für den Club (ohne Muttizettel), Kneipe oder Bar und zu Alt für den Spielplatz.

Wir brauchen mehr Angebote für nächtliche Aktivitäten von Jugendlichen. Schnellstmöglich müssen wir dem Platzmangel entgegenwirken, um Jugendlichen nicht aus der Stadt zu vertreiben.

Wiesbaden, 26.11.2021